

Königs-Lutter.

Als Stifft Königs-Lutter ist anfänglich gewesen ein Jungfräulich Kloster/ des Ordens S. Augustini. Der Fundator vnd Stifter wird gerühmet Graff Bernhard zu Haldenschleben/ welcher zwar den Anfang gemachet/ aber es nicht außführen können/ weil er zu zeitig gestorben/ vnd derowegen solches seinem Sohn/ Graff Bernhard dem Jüngern/ zu thun anbefohlen.

In welchem Jahre diese Stifftung geschehen/ ist unbewust: mag wol fleissig auffgemercket seyn/ aber in den beschwerlichen Krieges!aufften/ vnd erfolgter vieler Kloster Außplünderung/ sind solche Verzeichniß außentweder gar vernichtet/ oder sonst in frembde Hände gerahten.

Von diesem alten Kloster ist noch die Kirche verhanden/ welche wol zu besehen/ wegen der Altfränkischen Art vnd Manier/ dann vor etlichen hundert Jahren die Stifft vnd Kloster Kirchen bey weitem der grösser vnd Zier nicht gewesen/ als sie hernacher/ da sich die Geistliche Güter gebessert vnd vermehret/ geworden sind.

Den Nahmen Lutter hat das Kloster bekommen von einem Bach/ die Lutter genant/ welcher auff dem Elm entspringet/ vnd gerade auff's Kloster zu/ vnd durch das Stättlein/ auch Lutter genant/ rinnet.

Nach der Fundatorn Absterben ist das Kloster Lutter an Herzog Ludern zu Sachsen (der hernach Römischer Keyser erwelt/ vñ nach Lateinischer Art von den Scribenten Lotharius genennet worden) erblich gefallen/ weil Er der abstorbenen Grafen nahister Blutfreund gewesen/ darumb Er auch in Diplomate Foundationis des neuen Klosters zu Lutter meldet/ daß seine Vorväter diß Jungfräuliche Kloster gestiftet hätten.

Es haben aber diese vermeinte Kloster Personen zu Lutter/ ganz zeitlich vnd gar zu frühe angefangen sich leichtfertig zu zeigen/ vnd durch ihr ärgerliches Leben der Leute Haß auff sich zu laden/ insonderheit

des löblichen Landesfürsten vnd höchsten Obrigkeit.

Alldieweil nun Keyser Lotharius bey wählender Keyserlicher Regierung/ in den schweren Lufften/ vnd vnter den wankelmühtigen vñ vnbeständigen Wahlen/ vnd sonst im Reich Teutscher Nation/ Gottes des Allmächtigen Beystand für vnd für empfunden/ vnterschiedliche herrliche Victorien erhalten/ vnd im lieben Vaterland viel gutes gestiftet/ vnd sich das bey offermals seiner schuldigen Dankbarkeit gegen die Göttliche Mayestät/ in aller Demuht vnd Christlichem Euer erinnert/ Als hat Er ihm vorgenommen/ ein ansehnlich Stifft vnd Gotteshaus/ in welchem von andächtigen Ordens Personen die gewöhnliche vnd übliche Gottesdienste zu Tag vnd Nacht verrichtet/ für die ganze Christliche Kirche/ das Weltliche Regiment/ vnd den Hausstand gebeten/ auch die zarte Jugend in wahrer Gottesfurcht vnd guten Künsten/ mit gebührendem Fleiß vnterwiesen würde/ anzurichten vnd zu fundiren/ imgleichen mit ligenden Gründen/ vnd jährlichen Intraden nottürfftiglich zu versehen/ vnd solches nach löblichem Exempel seines in Gott ruhenden Schwehers/ Herzogen Heinrichs des Feisten/ Grafen zu Northemb/ welcher das herrliche Kloster Bursfeld/ vnd dessen Gemahlin/ Frau Gertruden/ so das Kloster S. Egidii in Braunschweig/ beede Benedictiner Ordens/ auff ihrem Grund vnd Boden erbawet/ vnd reichlich begabet.

By diesen Christlichen Gedancken kam dem Keyser vor das vngerathene Kloster Lutter/ welches einen bösen Nahmen bekommen/ vnd sich zu keiner Besserung schicken wolte. Solchem ärgerlichen Unwesen/ vnd ungezweifelten Seelenschaden nachzusehen/ ließ Er sich bedüncken ganz vnterantwortlich zu seyn. Nahm derowegen Raht mit Bischoff Rudolffen zu Halberstatt/ vnter dessen Sprengel vnd Geistlichen